



WU
WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



Sharing Economy und die Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr

Univ. Prof. Sebastian Kummer

Vorstand des Institut für Transportwirtschaft
und Logistik, WU Wien

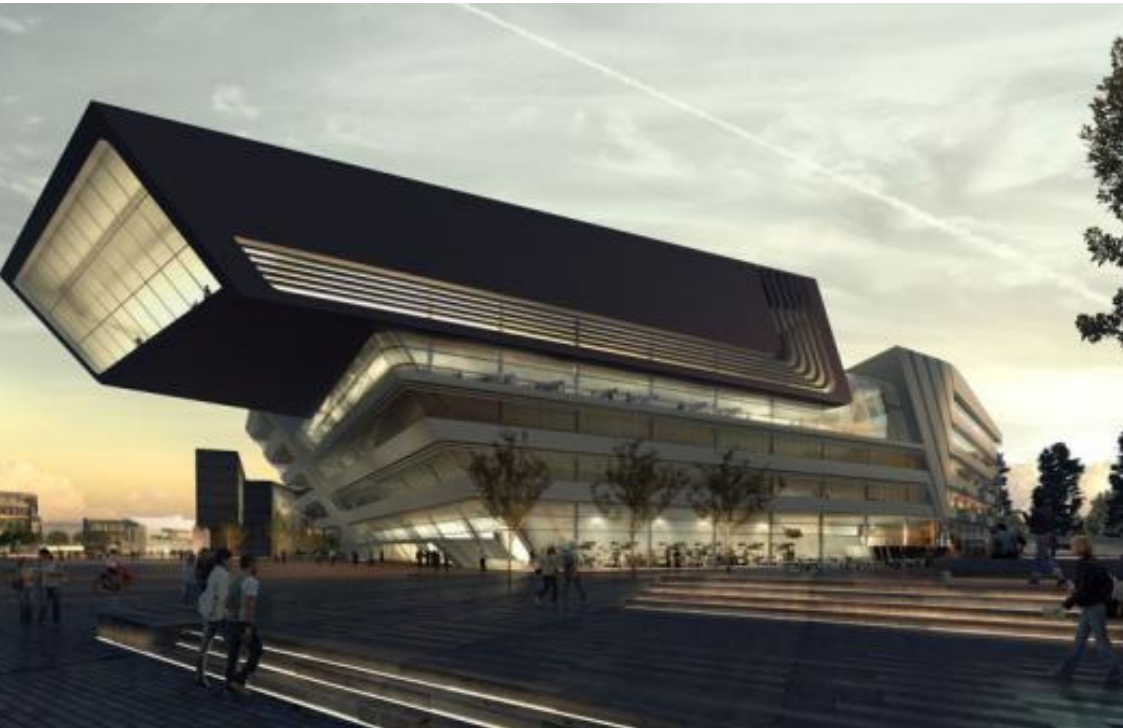
Agenda

Einführung

**Grundlagen der Sharing
Economy**

**Sharing Economy im
Verkehrsbereich**





1. Einführung



2. Sharing Economy

Definition der Sharing Economy

Cohen 2014:

“an economy model based on sharing underutilized assets from spaces to skills for monetary or non-monetary benefits“

Allerdings:

- a) Eigentlich umfasst die Definition alles
- b) Was ist „underutilized“ und was ist mit assets, die extra zum Zweck des sharing angeschafft werden
- c) Wenn unterausgelastete Kapazitäten besser genutzt werden entsteht immer ein monetärer Nutzen.

Besser:

an economy model based on sharing assets for business and non business purposes

Definition der Sharing Economy

Defintion Collaborative Consumption: „is people coordinating the acquisition and distribution of a ressource for a fee or other compensation“ Belk, 2014

4 Prinzipien: Kritische Masse, nichtgenutzte Kapazität, Glaube an die gemeinsame Güter, Vertrauen zwischen Unbekannten Botsmann, Rogers 2010

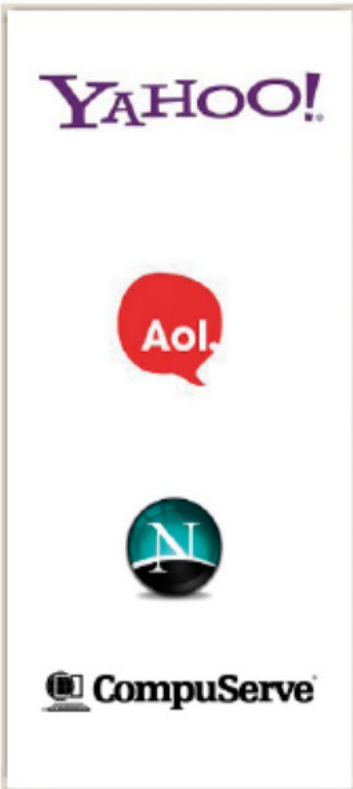
„Product-Service Systems“ sind erforderlich für weitere Verbreitung Botsmann, Rogers 2010

Kenntnisse über Kundenbedürfnisse sind notwendig Botsmann, Rogers 2010

Internet und sozial Media als Basis der sharing economy



Communication



Web 2.0



Social Media and the new shared economy



Nutzer

facebook

1,44 Mrd.
1,25 Mrd.
mobile
(letzter Monat)

ebay

157 Mio.
aktive

CAR
2GO

10.12.2014
1 Mio.
angemeldet

Quelle: Online – torbenrick.eu

Was fördert die zunehmende Sharing Economy

- Sozio-ökonomische Gründe
 - Wirtschaftskrise
 - Stagnierende/sinkende Realeinkommen
 - Steigender Gesellschaftssinn, bzw. andere Bedürfnisse
 - Nachhaltigkeit
 - Urbanisierung
 - Steigende Mobilitätsbedürfnisse einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen (sowohl hinsichtlich Qualität und Quantität)
- Technische Gründe
 - „Always Internet“
 - Mobile Endgeräte
 - Sensoren
 - Zahlungsfunktionen
 - Social Media/Networks

Was die Menschen teilen und was nicht

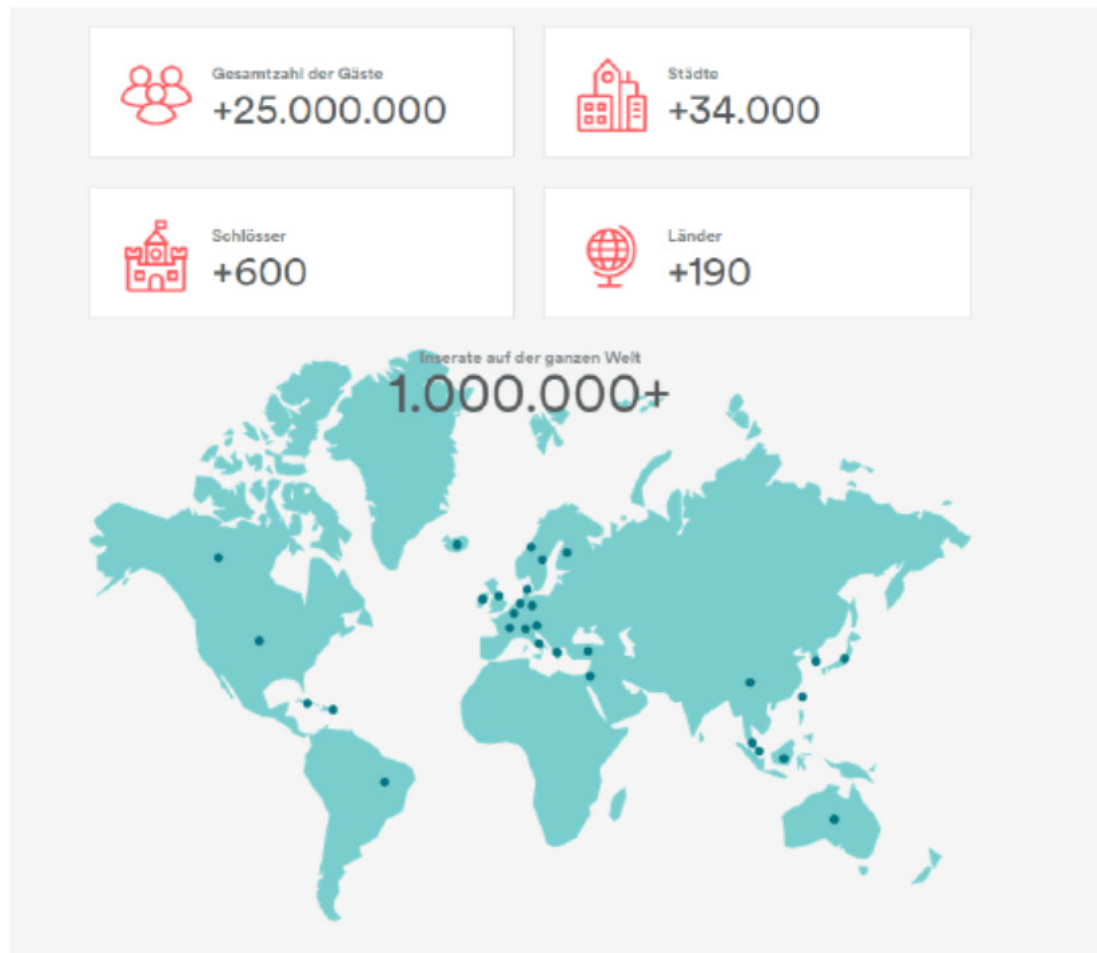


Was es bewirkt, wenn Menschen Ideen teilen



Kilian Kleinschmidt berichtete in seinem Vortrag „The Global Net of Sharing“ Von der Charity Economy zu einer Social Sharing Economy, business breakfast 29.5.2015, Wien, dass für das Lager Zaatari, Jordanien die Internetcommunity kostenlose Designs einer 3 D Handprothese für einen jungen Flüchtling bereitgestellt hat. Er sieht im global Sharing einen hervorragenden Ansatz, um humanitäre Hilfe zu leisten

Was ermöglicht das Teilen



2008 wurde Airbnb in San Francisco, gegründet und ist seitdem explodiert und aufgrund der Vermittlungsprovisionen von 6-12 % sehr erfolgreich. Das Beispiel zeigt aber auch einige wesentliche Herausforderungen:

- Frage der Besteuerung der Einnahmen der Vermieter
- Unfaire Konkurrenz
- Belästigung der anderen Hausbewohner
- Verdrängung privaten Wohnraums in gewissen Bezirken (Innenstadt, Szeneviertel)

Quelle: <https://www.airbnb.at/about/about-us>



3. Sharing im Verkehrsbereich

Herausforderungen der Mobilität und mögliche Beiträge der Sharing Economy

➔ **Globaler Wachstum des PKW Bestandes: von 1 Mrd. 2012 auf 2,8 Mrd. 2050** Meyer et al., 2012

➔ **EU: 1/3 des weltweiten PKW Besitzes; Erhöhung um 35% zw. 1990 und 2007** IEA, 2010

➔ **Neben technischen Innovationen, sind auch soziale Innovationen zu der Art und Weise wie wir leben notwendig → Forschungsbedarf** Manzini, 2006; Jackson 2005

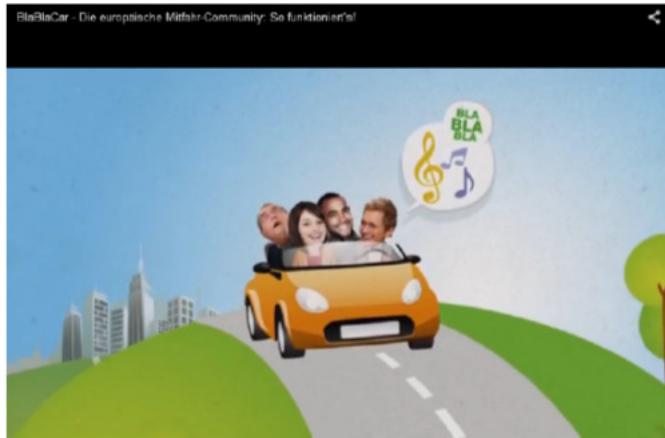
➔ **Mobilitätsbedürfnis der Generation Y (geboren zwischen 1980 und Anfang 2000) ändert sich** Sivak / Schöttle, 2011; Banister, 2008

Möglichkeit zur Reduktion der sozialen Kosten durch die Sharing Economy (Coase, 1960)

Ausgewählte Sharing Modelle im Verkehrsbereich

- **Alter Wein in neuen Schläuchen: Mitfahrzentralen**
- **Uber - Vermittlung von Sharingangeboten im Mobilitätsbereich als Geschäftsmodell**
- **Car Sharing die neue Form des PKW Besitzes?**

Alter Wein in neuen Schläuchen: Mitfahrzentralen



https://www.youtube.com/watch?v=umln7Wn0i_g

- BlaBlaCar ist in 19 Länder (Europa + Indien) vertreten
- 20 Millionen Mitglieder
- 19 Länder (Europa + Indien)
- Mehr als 2 Millionen Mitglieder fahren monatlich mit uns
- Insgesamt 3 Milliarden gemeinsam gefahrene Kilometer
- 1,8 Millionen Facebook Fans
- 97% Prozent Kundenzufriedenheit
- Mehr als 2 Millionen Plätze im Angebot zu jeder Zeit
- Mehr als 5 Millionen App Downloads (Android + iPhone)



Mitfahrgelegenheit.at ist die Österreich-Plattform von carpooling.com. Jeden Monat werden über 1,3 Millionen Menschen zu Fahrgemeinschaften in 45 Ländern vermittelt.

Carpooling.com behauptet von sich mehr als 5 Millionen registrierten Nutzern das größte Mitfahrnetzwerk in Europa zu sein. Ständig stehen rund 900.000 Fahrtangebote zur Verfügung

Uber - Vermittlung von Sharingangeboten im Mobilitätsbereich als Geschäftsmodell



Quelle: <http://www.uber.com>.

“Google Ventures reinvested in the San Francisco-based company this year when it raised \$1.2 billion at a \$17 billion valuation, after it led last year’s funding of \$258 million at a valuation of \$3.5 billion.”

Source:

<http://www.bloomberg.com/news/2014-07-15/worth-more-than-toyota-google-ventures-head-says-uber-value-could-exceed-200b.html>

Carsharing kein neues Phänomen



1948: Schweizer
Selbstfahrergenossenenschaft

Quelle: Wikipedia.



1988: Statt Auto Berlin

Quelle: Wikipedia.



1997: Denzel Carsharing Österreich

Quelle: Wikipedia.

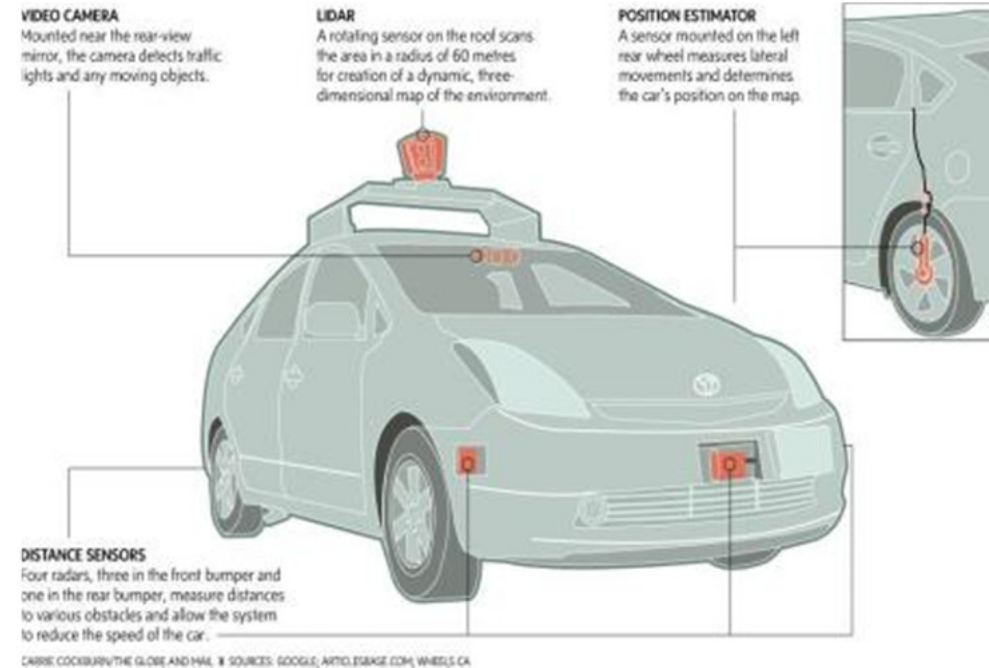
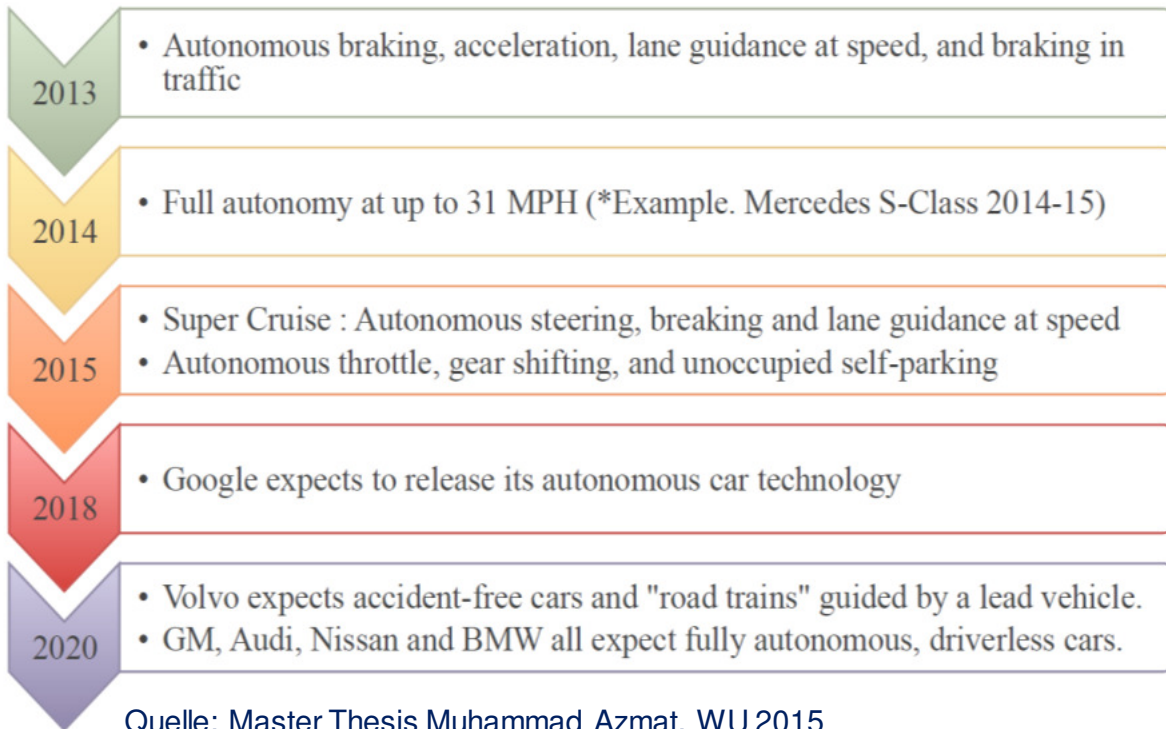
Es gibt im Umfeld des sharing im Verkehrsbereich schon einige Veröffentlichungen

Cluster	Forschungsschwerpunkte	Autor
Sharing Economy, Collaborative Consumption	Trends, Geschäftsmodelle	Cohen, 2014 Belk, 2014 Botsman / Rogers, 2010
Mobilitätstrends	Fahrzeuge als Statussymbol / Wahl des Verkehrsmittels	Kuhnimhof et al. 2012 Kuhnimhof, 2011 Noble, 2005 Tully, 2011
	Mobilitätsverhalten Generation Y	Hopkins, 2014 Hopkins and Stephenson, 2014
Personal Vehicle Carsharing (P2P)	Geschäftsmodelle, Marktchancen, Entwicklungsbarrieren, Technologie	Shaheen et. al, 2014

„Carsharing“ vs. „Ridesharing“

Segment	Nutzerversprechen	Lieferkette	Beispiele	
B2C point to point	Fahrzeug steht bei Bedarf zur Verfügung / kein Erfordernis das Fahrzeug an die selbe Stelle zu retournieren	OEM Fahrzeuge; teilweise sind Elektrofahrzeuge bzw. Hybride im Einsatz	Car2Go Drive Now Volkswagen Quicar	Carsharing (Fokus)
B2C roundtrip	Fahrzeug steht bei Bedarf zur Verfügung	OEM Fahrzeuge; teilweise sind Elektrofahrzeuge bzw. Hybride im Einsatz	Zipcar / Emil (Salzburg)	
Non profit	Fahrzeug steht bei Bedarf zur Verfügung	OEM Fahrzeuge; teilweise sind Elektrofahrzeuge bzw. Hybride im Einsatz	Modo	
Personal Vehicle Sharing (Peer-to Peer) (P2P)	Fahrzeug steht bei Bedarf zur Verfügung / Einkommen für den Vermieter	P2P Unternehmen fungieren als Vermittler zwischen Eigentümer und Mieter	Relay Rides / Flight Car Carsharing 27/7	
Carpooling	Teilung von Fahrtkosten	Private Fahrzeuge	Carpooling.com / Liftshare / Mitfahrgelegenheit.de	Ridesharing (Abgrenzung)
Flexible Carpooling	Keine Vereinbarung erforderlich	Private Fahrzeuge / zugewiesene Treffpunkte	Seattle	
Vanpooling	Möglichkeit für mehr Passagiere	Private Vanpool Operator (B2C)	WSDOT	
Ridesharing	Billiger und schneller als Taxis / Einnahmen für private Fahrer	Private Fahrzeuge und Fahrer / Smartphone Applikationen	Uber	

Carsharing und autonomes Fahren



Sharing economy und öffentlicher Verkehr: negativ Szenario

- Der öffentliche Verkehr kann aufgrund der Entwicklung der sharing economy verlieren:
 - Carsharing macht die PKW-Nutzung attraktiver
 - Durch Carsharing mit alternativen Antrieben könnte der öffentliche Verkehr seinen Umweltbonus verlieren
 - Carsharing kann für viele PKW-Nutzer die Kosten reduzieren und so zu Wettbewerbsnachteilen des öffentlichen Verkehrs führen
 - Personal Vehicle Carsharing kann die Investitionskosten beim Kauf des Fahrzeugs verringern, bzw. durch Einnahmen zu dessen Finanzierung beitragen
 - Carsharing ermöglicht es den Nutzern ein großes Spektrum auf die jeweiligen Transportbedarfe zugeschnittene Fahrzeuge zuzugreifen und steigert so die Attraktivität des MIV.

Sharing economy und öffentlicher Verkehr: optimistisches Szenario

- Der öffentliche Verkehr nutzt Elemente der sharing economy, z.B.
 - Nutzt Imagegewinn als „sharing“ Angebot
 - Sharing Plattformen vereinfachen die Nutzung der öffentlichen Verkehrs, z.B. Hilfe bei Fragestellungen oder Verabredung von Menschen zum gemeinsamen Bahnfahren und Freizeitaktivitäten
 - (öffentliche) Verkehrsunternehmen positionieren sich als Komplettanbieter und bieten Sharing Konzepte auch für den Individualverkehr an. Z.B. carsharing der ÖBB, bike sharing etc.

Sharing economy und öffentlicher Verkehr: optimistisches Szenario

- Der öffentliche Verkehr profitiert von einer Entwicklung der sharing economy in anderen Bereichen
 - Autonom fahrende free floating carsharing Fahrzeuge ergänzen an ausgewählten Knotenpunkten, z.B. Endhaltestellen im städtischen Gebieten aber auch „Pendlergates“ in der Fläche den öffentlichen Verkehr
 - Carsharing ergänzt den ÖPNV in Spitzenlastzeiten und für Fahrten mit wenig Nachfrage
 - Carsharing führt zu einem niedrigeren Fahrzeugbesitz und steigert den Anteil des öffentlichen Verkehrs
 - Bikesharing erhöht die Attraktivität von Bahnreisen

Vielen Dank für
die geteilte Zeit



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

Institut für Transportwirtschaft und Logistik
Institute for Transport and Logistics Management
Welthandelsplatz 1 1020 Vienna, Austria

PROF. DR. SEBASTIAN KUMMER
T +43-1-313 36-4590
F +43-1-313 36-716
sebastian.kummer@wu.ac.at
www.wu.ac.at

